



Anhang zur Pressemitteilung, 20. September 2016

Umsatzrekord bei den Bundesfernstraßen in NRW: Rund 1,1 Milliarden Euro werden 2016 umgesetzt

Bei der Verkehrsinfrastruktur bestellt und zahlt überwiegend der Bund: Bundesfernstraßen, Bundeswasserstraßen und –schiene wege. Die Landesregierung ist daher zur Lobby der NRW-Pendler in Berlin geworden.

Von allen im neuen Bundesverkehrswegeplan vorgesehenen Sofortmaßnahmen zur Staubeseitigung werden mehr als 37 Prozent in NRW umgesetzt. Insgesamt will der Bund bis 2030 rund **14 Mrd. Euro in das NRW-Straßennetz investieren**, in die NRW-Wasserstraßen rund 1 Mrd. Euro. Dazu kommen wichtige Schienenprojekte wie der RRX, für den der Bund 2,5 Mrd. Euro vorgesehen hat.

Darauf ist NRW gut vorbereitet. Der Landesbetrieb Straßen wurde neu aufgestellt und personell verstärkt. Im Haushaltsentwurf 2017 sind noch einmal 27 zusätzliche Stellen vorgesehen. Die Mittel für externe Ingenieurleistungen wurden von 2010 bis 2016 um 69 Prozent (32 Millionen auf 54 Millionen) erhöht.

2016 kann NRW – wie mit dem Bund vereinbart – rund **1,1 Mrd. Euro an Bundesfernstraßenmitteln in NRW** umsetzen. Bis Ende Juni wurden bereits 40% der Mittel verausgabt. Kein Flächenland hat so effektiv gearbeitet.

Zusätzlich schließen wir in den kommenden Monaten Planungen ab für Baumaßnahmen mit einem Volumen von rund **1,43 Mrd. Euro**. Zu den wichtigsten Projekten gehört dabei der Ausbau der A 1 zwischen der Anschlussstelle Köln-Niehl und dem Autobahnkreuz Leverkusen einschließlich Neubau der Rheinquerung Leverkusen mit geschätzten Gesamtkosten (mit Erhaltungskostenanteilen) von rd. 740 Mio. Euro. Hohe Priorität haben auch die Projekte Ausbau der A 43 vom Autobahnkreuz Herne bis zur Anschlussstelle Bochum-Riemke mit Gesamtkosten von rd. 270 Mio. Euro, die Ortsumgehung Wesel im Zuge der B 58 mit Gesamtkosten in Höhe von rund 90 Mio. Euro und der Ausbau A 40 Dortmund-Unna mit einem Volumen von 40 Mio. Euro (Gesamtkosten mit Erhaltunganteil 105 Mio. Euro).

Auch die Erhaltungsinvestitionen in die Landesstraßen sind in NRW deutlich gesteigert worden – seit 2010 um 60%.

	Erhaltungsinvestitionen an Landesstraßen Haushaltsansätze in Mio. €
2006	53,3
2010	73 (+19,7 oder +37% seit 2006)
2017 (Entwurf)	117,5 (+44,5 oder +61% seit 2010)

Angela Gareis
Pressesprecherin
Telefon 0211 3843 - 1030
angela.gareis@
mbwsv.nrw.de

stellvertretende
Pressesprecher:
- Maik Grimmeck – 1019
- Bernhard Meier – 1013
- Leonie Molls – 1042

Fax 0211 3843-9004
www.mbwsv.nrw.de